



Jahresabschluss und Lagebericht
der Mayr-Melnhof Karton AG

2009

Bilanz der Mayr-Melnhof Karton AG

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2009	Stand 31. Dez. 2008	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2009	Stand 31. Dez. 2008
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Grundkapital	88.000.000,00	88.000.000,00
1. Grundstücke und Bauten	2.364.234,63	2.424.762,93	II. Kapitalrücklagen		
davon Grundwert: EUR 577.352,82 (Vorjahr: EUR 577.352,82)			1. Gebundene	164.658.448,08	164.658.448,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.753,66	28.638,76		164.658.448,08	164.658.448,08
	2.390.988,29	2.453.401,69	III. Gewinnrücklagen		
II. Finanzanlagen			1. Andere Rücklagen (Freie Rücklagen)	117.552.058,22	24.434.841,24
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	248.788.072,40	231.164.781,79		117.552.058,22	24.434.841,24
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78			
3. Eigene Anteile	53.041.685,84	43.508.691,27	IV. Rücklage für eigene Anteile	53.041.685,84	43.508.691,27
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.143.305,75	1.162.027,48			
	303.467.981,77	276.330.418,32	V. Bilanzgewinn	50.000.000,00	70.000.000,00
	305.858.970,06	278.783.820,01		473.252.192,14	390.601.980,59
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	0,00	391.007,46
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	564.838,87	862.658,40		0,00	391.007,46
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	36.665.055,37	24.247.382,55	C. RÜCKSTELLUNGEN		
	37.229.894,24	25.110.040,95	1. Rückstellungen für Abfertigungen	641.328,00	592.130,00
			2. Rückstellungen für Pensionen	1.749.558,00	1.807.340,00
II. Wertpapiere und Anteile	0,00	129.647.375,00	3. Steuerrückstellungen	36.806.628,41	29.058.992,84
			4. Sonstige Rückstellungen	2.079.809,73	1.187.582,48
III. Guthaben bei Kreditinstituten	278.250.338,48	77.010.447,00		41.277.324,14	32.646.045,32
	315.480.232,72	231.767.862,95	D. VERBINDLICHKEITEN		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.200.000,00	26.859.000,00
	34.745,16	32.945,65	2. Verbindlichkeiten aus Leistungen	198.848,93	95.597,51
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	87.946.651,14	59.981.336,16
			4. Sonstige Verbindlichkeiten		
			a) Steuern	3.134,82	5.135,51
			b) soziale Sicherheit	5.432,29	3.755,12
			c) übrige	633,69	770,94
				9.200,80	9.661,57
				106.354.700,87	86.945.595,24
			E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	489.730,79	0,00
	621.373.947,94	510.584.628,61		621.373.947,94	510.584.628,61

Gewinn- und Verlustrechnung der Mayr-Melnhof Karton AG

(in EUR)	2009	2008
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) verbundene Unternehmen	103.220.036,50	71.489.991,08
b) übrige	0,00	406.000,00
	103.220.036,50	71.895.991,08
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
a) übrige	2.778.082,23	2.568.737,58
	2.778.082,23	2.568.737,58
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) übrige	1.570.564,45	5.151.228,38
	1.570.564,45	5.151.228,38
4. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	25.544.787,88	0,00
5. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	(10.817.883,77)	(2.375,00)
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) verbundene Unternehmen	(576.818,81)	(1.319.788,14)
b) übrige	(878.484,13)	(1.269.052,82)
	(1.455.302,94)	(2.588.840,96)
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Finanzerfolg)	120.840.284,35	77.024.741,08
8. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	14.268,88	294.380,00
b) übrige	6.663.128,62	5.867.360,94
	6.677.397,50	6.161.740,94
9. Personalaufwand		
a) Gehälter	(2.537.110,32)	(2.006.545,08)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	(53.549,34)	(50.457,00)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(111.204,29)	(81.301,81)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(115.204,88)	(189.214,57)
	(2.817.068,83)	(2.327.518,46)
10. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(62.413,40)	(67.286,99)
	(62.413,40)	(67.286,99)
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,35)
b) übrige	(5.964.900,73)	(6.040.953,13)
	(5.966.615,08)	(6.042.667,48)
12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Betriebserfolg)	(2.168.699,81)	(2.275.731,99)
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	118.671.584,54	74.749.009,09
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(279.340,00)	(671.240,00)
davon aus Vorjahren EUR 0,00 (Vorjahr: EUR (10.500,00))		
15. Jahresüberschuss	118.392.244,54	74.077.769,09
16. Auflösung unverteilter Rücklagen	391.007,46	0,00
17. Zuweisung zur Rücklage für eigene Anteile	0,00	(4.579.252,09)
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	(102.650.194,00)	(24.434.841,24)
19. Jahresgewinn	16.133.058,00	45.063.675,76
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	33.866.942,00	24.936.324,24
21. Bilanzgewinn	50.000.000,00	70.000.000,00

Anhang

I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird, der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft entsprechend, so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. ANLAGEVERMÖGEN

a) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt, von vernachlässigbaren Ausnahmen für gebrauchte Vermögensgegenstände abgesehen, linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

b) Finanzanlagen

Die Beteiligungen und Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, wobei wesentliche Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt werden.

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehen, unter einheitlicher Leitung der Gesellschaft stehen (§ 244 Absatz 1 UGB) oder auf die im Sinne des Kontrollkonzeptes (§ 244 Absatz 2 UGB) ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

2. UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die sonstigen Forderungen sind zur Gänze erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

3. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2009 gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS ermittelt.

4. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zur Gänze erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsforderungen sowie die liquiden Mittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. BILANZ

A) ANLAGENSPIEGEL GEMÄß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				kumulierte	Buchwert		Außerplanmäßige	Ab- bzw.
	Stand 31. Dez. 2008	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Stand 31. Dez. 2009	Abschreibungen 31. Dez. 2009	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008	Abschreibungen des Geschäftsjahres 2009	Zuschreibungen *) des Geschäftsjahres 2009
I. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten									
Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	577.352,82	0,00	577.352,82	577.352,82	0,00	0,00
Gebäudewert	2.678.740,10	0,00	0,00	2.678.740,10	891.858,29	1.786.881,81	1.847.410,11	0,00	60.528,30
	3.256.092,92	0,00	0,00	3.256.092,92	891.858,29	2.364.234,63	2.424.762,93	0,00	60.528,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.631,29	0,00	0,00	138.631,29	111.877,63	26.753,66	28.638,76	0,00	1.885,10
Summe I	3.394.724,21	0,00	0,00	3.394.724,21	1.003.735,92	2.390.988,29	2.453.401,69	0,00	62.413,40
II. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	256.606.944,67	2.999.011,50	0,00	259.605.956,17	10.817.883,77	248.788.072,40	231.164.781,79	10.817.883,77	25.442.162,88 *)
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	494.917,78	0,00	494.917,78	494.917,78	0,00	0,00
3. Eigene Aktien	43.508.691,27	9.532.994,57	0,00	53.041.685,84	0,00	53.041.685,84	43.508.691,27	0,00	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.162.027,48	55.799,67	74.521,40	1.143.305,75	0,00	1.143.305,75	1.162.027,48	0,00	0,00
Summe II	301.772.581,20	12.587.805,74	74.521,40	314.285.865,54	10.817.883,77	303.467.981,77	276.330.418,32	10.817.883,77	25.442.162,88
GESAMT	305.167.305,41	12.587.805,74	74.521,40	317.680.589,75	11.821.619,69	305.858.970,06	278.783.820,01	10.817.883,77	25.379.749,48

B) AUFGLIEDERUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

	Anteil am Nennkapital (in %) 31. Dez. 2009	Eigenkapital (in TEUR) 31. Dez. 2008	Jahresüberschuss (in TEUR) 2008
Mayr-Melnhof Holdings N.V., Eerbeek	100,00	207.260,00	29.683,00
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten	100,00	136.243,47	17.669,69
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien	100,00	10.461,77	2.511,03
Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax	100,00	15.891,17	1.866,89
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien	100,00	11.889,00	6.300,20
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien	100,00	17.280,26	10.958,50
Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H., Gunskirchen	99,99	5.180,56	1.092,32
FS-Karton GmbH, Baiersbronn	60,40	130.475,24	9.167,37
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn	60,40	187.024,66	42.512,92
MM Polygrafoformlenie Ltd., Nikosia	50,05	29.082,75	583,16
Karton Deisswil AG, Stettlen	41,67	14.054,24	2.580,70
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien	38,00	1.351,47	616,29

C) EIGENE ANTEILE

Mit Beschluss der 6. und aller folgenden bis inklusive der 14. ordentlichen Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft wurde dem Vorstand der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 65 Abs 1 Z 4 AktG erteilt.

Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft hat jeweils am 12. März 2001, am 19. November 2001, am 26. November 2002, am 2. Dezember 2003, am 18. November 2005, am 12. Dezember 2006, am 22. November 2007 und am 8. Mai 2008 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat diesen Beschlüssen zugestimmt.

Gemäß § 254 Abs 4 UGB sind die eigenen Anteile nach ihrer Zweckbestimmung im Anlagevermögen gesondert ausgewiesen. Die eigenen Anteile sind zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten bewertet, eine dementsprechende Rücklage für eigene Anteile wurde gebildet.

Im Berichtsjahr 2009 wurden insgesamt 154.892 Stück eigene Aktien für EUR 9.532.992,57 inklusive Spesen erworben.

Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2009 stellt sich wie folgt dar:

Rückgekaufte Stückanzahl	Anteil am Grundkapital %	Anteil am Grundkapital EUR	Gewichteter Erwerbspreis je Stk EUR	Gesamte Anschaffungs- kosten EUR
895.260	4,0694 %	3.581.072,00	59,25	53.041.685,84

D) FORDERUNGSSPIEGEL

(in EUR)	GESAMT- BETRAG	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	564.838,87	564.838,87
davon aus sonstigen Forderungen	255.449,63	255.449,63
davon aus Lieferungen und Leistungen	309.389,24	309.389,24
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	36.665.055,37	36.665.055,37
Forderungen insgesamt	37.229.894,24	37.229.894,24

E) EIGENKAPITAL

Grundkapital

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 88.000.000 ist in 22.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Rücklage für eigene Anteile

Zum Bilanzstichtag werden von der Gesellschaft 895.260 Stück eigene Aktien gehalten, für die gemäß § 225 Abs 5 UGB eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 53.041.685,84 gebildet wurde.

F) UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

(in EUR)	Stand 1. Jan. 2009	Auflösung	Zuweisung	Stand 31. Dez. 2009
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen aus der Übertragung stiller Rücklagen gemäß § 12 ESTG 1988				
Anteile an verbundenen Unternehmen	391.007,46	391.007,46	0,00	0,00

G) RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2009 gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS analog den Vorschriften von IAS 19 bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden die zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

(in %)	31. Dez. 2009		31. Dez. 2008	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Abzinsungsfaktor	5,25 %	5,25 %	5,75 %	5,75 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	2,00 %	0,00 %	2,00 %	0,00 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Demnach werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste erst dann über die erwartete Restdienstzeit der Arbeitnehmer amortisiert, wenn dieser Betrag 10 % der Verpflichtung in Form des Anwartschaftsbarwerts zum Bewertungsstichtag überschreitet. Der Berechnung wurde zudem das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des Saldierungsverbots nicht, wie eigentlich nach IAS 19 vorgesehen, mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten saldiert.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	31. Dez. 2009	
	Abfertigungen	Pensionen
Anwartschaftsbarwert	534.053,0	1.852.727,0
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	107.275,0	(103.169,0)
Bilanzierte langfristige Rückstellung	641.328,00	1.749.558,00

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Beratung, leistungsabhängige Vergütungen und für die Aufsichtsratsstätigkeit.

H) VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

(in EUR)	GESAMT- BETRAG	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.200.000,00	0,00	18.200.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198.848,93	198.848,93	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	87.946.651,14	87.946.651,14	0,00
davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	88.060.055,23	88.060.055,23	0,00
davon aus Leistungen	(113.404,09)	(113.404,09)	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.200,80	9.200,80	0,00
a) Steuern	3.134,82	3.134,82	0,00
b) Soziale Sicherheit	5.432,29	5.432,29	0,00
c) Übrige	633,69	633,69	0,00
Verbindlichkeiten insgesamt	106.354.700,87	88.154.700,87	18.200.000,00

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

A) ERTRÄGE AUS DEM ABGANG VON UND DER ZUSCHREIBUNG ZU FINANZANLAGEN UND WERTPAPIEREN DES UMLAUFVERMÖGENS

Der Verwaltungsgerichtshof hat sich mit Erkenntnis vom 22.04.2009 in Abweichung zur bisherigen Praxis für die verpflichtende Zuschreibung einer zuvor auf eine Beteiligung vorgenommenen außerplanmäßigen Teilwertabschreibung ausgesprochen, ohne wie bisher die seinerzeitigen Gründe für die Teilwertabschreibung zu berücksichtigen, sofern insgesamt eine entsprechende Wertsteigerung eingetreten ist.

Dieser geänderten Auffassung folgend, war die auf die Anschaffungskosten der Beteiligung an der Mayr-Melnhof Holdings N.V. in Vorjahren vorgenommene Teilwertabschreibung in Höhe von 25.442.162,88 neu zu beurteilen und eine Zuschreibung in selber Höhe vorzunehmen.

B) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Diese stammen zum wesentlichen Teil aus Erlösen für Dienstleistungen an verbundene Unternehmen sowie Auflösung von Rückstellungen.

C) PERSONALAUFWAND

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	2009	2008
Zuführung zur Abfertigungsrückstellung	49.198,00	50.457,00

D) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der Mayr-Melnhof Karton AG verwiesen.

E) STEUERN VOM EINKOMMEN

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die aktuellen Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten
 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH
 Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien
 Ernst Schausberger & Co. GmbH, Gunskirchen
 Neupack GmbH, Reichenau an der Rax
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien

Ehemalige Gruppenmitglieder sind:

MM-Karton Export GmbH, Wien (Verschmelzung auf die Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH mit 27. Juli 2008)
 Joh. Spiehs & Co GmbH
 „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Wien)
 „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Villach)
 PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H.
 Mayr-Melnhof Nikopol A.D.

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden EUR 7.468.295,57 (Vorjahr EUR 15.243.058,14) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen in Höhe von EUR 279.340,00 belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit EUR 181.588,14. Die Auswirkung der Veränderung der un versteuerten Rücklagen beträgt EUR 97.751,87.

Die aktivierbaren latenten Ertragsteuern, die in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs 10 UGB in der Bilanz nicht angesetzt sind, betragen zum 31. Dezember 2009 EUR 157.843,25 (Vorjahr EUR 149.063,25).

IV. Sonstige Angaben

A) ANGABEN ÜBER ORGANE UND MITGLIEDER

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge können wie folgt aufgegliedert werden:

(in EUR)	2009	2008
Bezüge des Vorstandes		
a) von der Gesellschaft	2.221.427,18	2.367.887,59
b) von verbundenen Unternehmen	1.498.986,94	1.368.732,51
Gesamt	3.720.414,12	3.736.620,10
Davon		
Fixe Bezüge	1.498.986,90	1.368.732,51
Variable Bezüge	2.221.427,20	2.367.887,59
Gesamt	3.720.414,10	3.736.620,10
(in EUR)	2009	2008
Bezüge des Aufsichtsrates		
a) von der Gesellschaft	195.000,00	150.000,00
b) von verbundenen Unternehmen	7.450,33	17.060,39
Gesamt	202.450,33	167.060,39

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 241 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)
Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstandes)
Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstandes)
Dr. Oliver SCHUMY, Wien (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)
Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt/Raab (Stellvertretender Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF, Grödig (Stellvertretender Vorsitzender bis 29. April 2009)
Dr. Gerhard GLINZERER, Wien
Dr. Guido HELD, Graz
Dr. Alexander LEEB, Frohnleiten
MMMg. Georg MAYR-MELNHOF, Wals/Viehhausen
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF, Reutte (seit 29. April 2009)
Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Manfred GRUNDAUER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton
bis 14. Juli 2009)
Andreas HEMMER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton
seit 20. Oktober 2009)
Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

B) GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von EUR 1,70 je Aktie auszuschütten.

Wien, am 26. Februar 2010

Der Vorstand
Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h. Ing. Franz RAPPOLD e.h. Dr. Oliver SCHUMY e.h.

Lagebericht

gem. § 243 UGB der
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft
über das Geschäftsjahr
1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns. Die von ihr wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanzmanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1. Geschäftsverlauf im Jahr 2009

A) VERMÖGENSLAGE

(in EUR)	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008	Veränderung	
			in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.390.988,29	2.453.401,69	(62.413,40)	(2,5 %)
Finanzanlagen	303.467.981,77	276.330.418,32	27.137.563,45	9,8 %
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	315.514.977,88	231.800.808,60	83.714.169,28	36,1 %
Gesamtvermögen	621.373.947,94	510.584.628,61	110.789.319,33	21,7 %
Eigenkapital, ungesteuerte Rücklagen und Investitionszuschüsse	473.252.192,14	390.992.988,05	82.259.204,09	21,0 %
Rückstellungen	41.277.324,14	32.646.045,32	8.631.278,82	26,4 %
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	106.844.431,66	86.945.595,24	19.898.836,42	22,9 %
Gesamtkapital	621.373.947,94	510.584.628,61	110.789.319,33	21,7 %

Eigenkapitalausstattung	=	Eigenkapital	=	473.252.192,14	=	2009	2008
						Gesamtkapital	

B) ERTRAGSLAGE

	2009		2008		Veränderung	
	in EUR	in % der Umsatzerlöse	in EUR	in % der Umsatzerlöse	in EUR	in %
Finanzerfolg	120.840.284,35	100,00 %	77.024.741,08	100,00 %	43.815.543,27	56,9 %
Sonstige betriebliche Erträge	6.677.397,50	5,53 %	6.549.140,94	8,50 %	128.256,56	2,0 %
Verwaltungskosten	(8.846.097,31)	(7,32 %)	(8.824.872,93)	(11,46 %)	(21.224,38)	0,2 %
Betriebsergebnis	(2.168.699,81)	(1,79 %)	(2.275.731,99)	(2,95 %)	107.032,18	(4,7 %)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	118.671.584,54	98,21 %	74.749.009,09	97,05 %	43.922.575,45	58,8 %
Jahresüberschuss	118.392.244,54	97,97 %	74.077.769,09	96,17 %	44.314.475,45	59,8 %

				2009	2008
	+ Jahresüberschuss		118.392.244,54		
	+ Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)	=	62.413,40	=	
Cash Earnings	+ latente Steuern	=	0,00	=	<u>74.145.056,08</u>
				118.454.657,94	
				2009	2008
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Durchschnittl. Eigenkapital}}$	=	$\frac{118.392.244,54}{432.122.590,10}$	=
				27,4 %	<u>19,9 %</u>

Die Beteiligungserträge erhöhten sich von 71,9 Mio. EUR im Jahr 2008 auf 103,2 Mio. EUR im Jahr 2009. Diese resultieren überwiegend aus der Dividende der Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten, in Höhe von 25,0 Mio. EUR (2008: 25,0 Mio. EUR), der Dividende der MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Baiersbrunn, in Höhe von 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 21,1 Mio. EUR), der Dividende der FS-Karton GmbH, Baiersbrunn, in Höhe von 30,2 Mio. EUR (2008: 9,1 Mio. EUR) und der Dividende der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien, in Höhe von 11,4 Mio. EUR (2008: 7,2 Mio. EUR).

Die Zinserträge aus Wertpapieren betragen 2,8 Mio. EUR (2008: 2,6 Mio. EUR), die Zinserträge aus Festgeldern 1,6 Mio. EUR (2008: 5,1 Mio. EUR).

2. Geschäftsverlauf 2009 in den Segmenten

MM KARTON

Parallel zum Rückgang der Gesamtwirtschaft waren die Kartonmärkte im Jahr 2009 sowohl durch eine rückläufige Nachfrage als auch eine äußerst kurzfristige und vor allem in der ersten Jahreshälfte stark volatile Nachfrage gekennzeichnet. Unter diesen herausfordernden Rahmenbedingungen lag der Fokus von MM Karton auf einer bestmöglichen Absicherung der Kartonpreise und der Verteidigung von Marktanteilen. Dies konnte durch selektives Vorgehen auf den Märkten und hohe Flexibilität in der Produktion weitgehend erreicht werden. Infolge der schwachen Nachfrage auf den europäischen Hauptmärkten wurde der Absatz auf den außereuropäischen Exportmärkten sukzessiv verstärkt.

Obwohl Auftragsstände und Kapazitätsauslastung in den ersten Quartalen zwar deutlich unter dem Vorjahr lagen, konnten infolge einer schrittweisen Stabilisierung der Nachfrage während der zweiten Jahreshälfte für das Gesamtjahr Werte über dem Vorjahresniveau erzielt werden. Der durchschnittliche Auftragsstand der Division erhöhte sich von 48.000 Tonnen auf 56.000 Tonnen.

Insgesamt wurde mit 1.499.000 Tonnen Karton um 1,8 % weniger als im Vorjahr produziert, wodurch die Kapazitäten zu 88 % (2008: 86 %) ausgelastet werden konnten. Die Verbesserung des Kapazitätsnutzungsgrades resultiert dabei aus der Schließung des bulgarischen Kartonstandortes in 2008. Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 589 Tonnen (2008: 571 Tonnen) pro Mitarbeiter produziert.

Vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen Abschwungs waren die Rohstoffmärkte, insbesondere auch Altpapier, in den ersten Monaten des Jahres durch eine entsprechende Preisreduktion gekennzeichnet, dem jedoch spätestens seit Jahresmitte wieder eine spürbare Umkehr der Preisentwicklung folgte.

Der Kartonabsatz belief sich auf 1.481.000 Tonnen und lag damit um 4,3 % unter dem Vorjahreswert (2008: 1.547.000 Tonnen). Die Umsatzerlöse reduzierten sich dazu überproportional um 12,6 %, da der Durchschnittspreis insbesondere auch aufgrund der höheren Verkaufsmenge in außereuropäischen Märkten tiefer lag. Rund 70 % der Umsatzerlöse wurden in Westeuropa, 17 % in Osteuropa und 13 % außerhalb Europas erzielt (2008: 68 %, 18 %, 14 %). Mit einem Lieferanteil von 222.000 Tonnen war MM Packaging auch 2009 größter Kunde von MM Karton. Insgesamt werden über tausend Kunden, darunter viele mittelständische Verarbeitungsbetriebe, beliefert.

Beim betrieblichen Ergebnis konnte ein Anstieg um 31,7 % bzw. 12,4 Mio. EUR erzielt werden. Hiervon entfällt aber etwas mehr als ein Drittel auf die Versicherungsschädigung nach einem Brandschaden am Standort Hirschwang Anfang 2009. Die Operating Margin stieg demzufolge von 4,5 % auf 6,7 % wie auch der Return on Capital Employed auf 12,2 % (2008: 11,0 %). Die Cash Earnings stiegen von 69,1 Mio. EUR auf 81,0 Mio. EUR, wodurch sich die Cash Earnings Margin von 7,9 % auf 10,6 % verbesserte.

MM PACKAGING

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Abschwächung zeigte der europäische Faltschachtelmarkt im Jahr 2009 ein durchwegs heterogenes Bild. Vor allem Güter des täglichen Bedarfs wurden von der Rezession noch nicht voll erfasst, da die Konsumenten zuerst Einsparungen beim Preis und noch nicht bei der Menge suchten. Andererseits war bei langlebigeren und hochwertigeren Konsumgütern bereits ein rückläufiger Trend hin zu einfacheren Produkten festzustellen.

Demzufolge verzeichnete MM Packaging sowohl in einzelnen Absatzbereichen als auch unterschiedlich nach Kunden und Regionen einerseits gute Nachfrage, andererseits aber auch Unterauslastung einzelner Betriebe.

Infolge niedrigerer Rohstoffkosten, Währungsabwertungen und der vehementen Verteidigung von Marktanteilen durch den Wettbewerb hat der Preisdruck auf dem Markt stark zugenommen. Darüber hinaus forcierten unsere Kunden den Lagerabbau und disponierten sehr kurzfristig, weshalb die Volatilität im laufenden Geschäft insgesamt stark zunahm.

Durch Produktivitätssteigerungen auf sämtlichen Stufen der Wertschöpfung sowie Qualitätsoptimierungen und ein hohes Maß an Flexibilität gelang es MM Packaging aber, im engen Kontakt mit den Kunden auch unter zunehmend wettbewerbsintensiveren Rahmenbedingungen Marktanteile zu sichern bzw. auszubauen.

Trotz spürbar höherer Volatilität im Abnahmeverhalten einzelner Großkunden wurden 2009 insgesamt 630.000 Tonnen verarbeitet (2008: 652.000 Tonnen). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr belief sich damit auf 3,4 % bzw. 22.000 Tonnen. Die jährliche verarbeitete Tonnage pro Mitarbeiter reduzierte sich folglich von 115,1 Tonnen auf 112,3 Tonnen.

Analog zur Mengenentwicklung lagen die Umsatzerlöse mit 952,0 Mio. EUR um 3,8 % bzw. 38,0 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Rund 70 % der Umsatzerlöse entfielen auf Westeuropa, 27 % auf Osteuropa und 3 % auf außereuropäische Märkte, wodurch die regionale Verteilung weitgehend konstant blieb (2008: 70 %, 28 %, 2 %).

MM Packaging verfügt über eine breite Kundenbasis von mehr als 2000 Abnehmern in verschiedenen Konsumgüterindustrien. Rund drei Viertel des Geschäftes werden traditionell mit multinationalen Kunden erzielt. Faltschachteln für Lebensmittel, Zigaretten und Waschmittel waren auch 2009 die größten Absatzbereiche. Auf die Top-fünf-Kunden entfielen rund 40 % (2008: 41 %) der Umsatzerlöse.

Trotz geringerer Menge konnte mit 98,4 Mio. EUR ein operatives Ergebnis über dem Vorjahr erzielt werden (2008: 97,8 Mio. EUR). Die Operating Margin verbesserte sich damit von 9,9 % auf 10,3 %. Der Return on Capital Employed betrug 20,0 % (2008: 19,8 %). Aufgrund leicht niedrigerer Abschreibungen wurden Cash Earnings in Höhe von 103,9 Mio. EUR nach 106,5 Mio. EUR im Vorjahr erwirtschaftet. Die Cash Earnings Margin belief sich damit auf 10,9 % (2008: 10,8 %).

3. Finanzinstrumente und Risikoberichterstattung

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie Liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Die Gesellschaft ist mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Ein aktives Cash und Credit Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Fremdwährungsrisiken und Zinsänderungsrisiken werden, sofern wirtschaftlich vertretbar, durch den Einsatz geeigneter Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften bzw. Zinsswap Vereinbarungen minimiert. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Das Risiko eines Verlustes aufgrund der Nichterfüllung eines Vertragspartners aus den derivativen Finanzinstrumenten ist überschaubar. Einerseits besteht die Möglichkeit der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus einem Finanzinstrument, andererseits sind alle Vertragspartner namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen die Gesellschaft in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Die Gesellschaft betrachtet das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner als gering.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzinformationen und Datenverarbeitungssysteme. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig erfasst werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den Vorschriften des UGB entspricht.

Die Aufbau- und Ablauforganisation ist vorgegeben.

Die Finanzberichterstattung an Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Die Einhaltung der gesellschaftsinternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivitäten müssen nachweislich erbracht und umgehend berichtet werden. Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert.

Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden systematisch auf mögliche Risiken geprüft und regelmäßig evaluiert. Optimierungsmaßnahmen werden rasch eingeleitet und zügig umgesetzt.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

4. Forschung und Entwicklung

Die Karton- und Verpackungslösungen der Mayr-Melnhof Gruppe sind technologisch ausgereifte, moderne Produkte, die den Anforderungen des Marktes in hohem Maße entsprechen und vielseitig eingesetzt werden können. Bereits über Jahrzehnte entwickeln wir unsere Produkte und Prozesse entsprechend der Zielsetzung nach Kosten- und Technologieführerschaft. Im Mittelpunkt sämtlicher Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten stehen die Erhöhung des Kundennutzens sowie die laufende Optimierung von Verfahren und Prozessen zur langfristigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Forschung und Entwicklung werden als bedeutender Teil unserer Wachstumsstrategie zentral gesteuert und in Zusammenarbeit mit unseren Experten aus den einzelnen Bereichen umgesetzt.

MIT VERSTÄRKTEN RESSOURCEN ZUM INNOVATIONSFÜHRER

In den vergangenen zwei Jahren haben wir die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Gruppe unter Einsatz neuester Methoden des Innovations- und Wissensmanagements sowie starker Einbeziehung der Mitarbeiter systematisch neu ausgerichtet. Ziel ist es, uns zusätzlich zu Kosten- und Technologieführerschaft auch als Innovationsführer bei Karton und Verpackungen zu behaupten.

Durch eine Vielzahl diesbezüglicher Projekte im Rahmen der Programme „unliMMited Innovation“ von MM Karton bzw. „Break the Frame“ von MM Packaging haben Innovationsstärke und Innovationskultur innerhalb der MM Gruppe auch im Jahr 2009 weiter deutlich zugenommen. Strukturelle Neuerungen betreffen insbesondere die konzernweite Steuerung der Innovationsprozesse unter Einsatz modernster Informationstechnologien sowie eine verstärkte Fokussierung in der Organisation und im Ressourceneinsatz. Schwerpunkte liegen insbesondere bei Produktinnovation sowie der Differenzierung über den Einsatz neuer Technologien in unseren Prozessen.

Die Produktinnovationen von MM Karton konzentrierten sich im Recyclingkartonbereich insbesondere auf die Einführung einer Linerqualität im niedrigen Grammaturbereich zur Erschließung neuer Geschäftsfelder. Im Frischfaserkartonbereich lag der Fokus neben der deutlichen Optimierung bestehender Qualitäten (Kromopak, Werk Kolicovo; Excellent Top, Werk Baiersbronn) auf der Entwicklung und Vermarktung der neuen Kartonsorte Silvaboard (Werk Eerbeek), die sich insbesondere durch hohe Werte bei Weißgrad, Steifigkeit und Dicke sowie optimale Laufeigenschaften auszeichnet. Darüber hinaus wurde mit dem Ausbau des Multimill-Konzeptes und einem entsprechenden Sortenclearing sowohl die Verlässlichkeit durch Liefermöglichkeit aus mehreren Werken als auch die Produktionseffizienz weiter gesteigert.

Gezielte Investitionen in Forschung und Entwicklung sind ein wesentlicher Bestandteil des „unliMMited Innovation“-Prozesses von MM Karton. In diesem Zusammenhang markiert die Einrichtung eines Kompetenzzentrums der Kartondivision am Standort Frohnleiten mit deutlich verstärkten Ressourcen in den Bereichen Forschung & Entwicklung, Produktsicherheit und analytische Chemie einen bedeutenden Meilenstein auf dem ambitionierten Weg zur Innovationsführerschaft.

Aktuelle Entwicklungsthemen dieses Zentrums betreffen neben dem Fasereinsatz in der Rohkartonherstellung und der Optimierung von Kartoneigenschaften die Anpassung der Oberfläche an wechselnde Aufgaben sowie die Verbesserung der Weiterverarbeitbarkeit.

Die bereits lange erfolgreich praktizierte, projektbezogene Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Universitäten im Bereich der Grundlagenforschung wurde fortgeführt.

Im Bereich Produktsicherheit haben wir aufgrund der steigenden Anforderungen an Lebensmittelverpackungen eine umfangreiche Studie hinsichtlich des Migrationsverhaltens von Kartoninhaltsstoffen auf das Packgut durchgeführt. Das Ergebnis bestätigt, dass Recycling- und Frischfaserkarton von MM Karton immer deutlich unter dem Limit der EU-Richtlinie für Kunststoff 2002/72/EC sowie unter den für Karton empfohlenen Grenzwerten liegen. Dies untermauert, dass unser Karton als nachhaltig sichere Verpackung in vollem Einklang mit sämtlichen Vorschriften steht.

Die Organisation der Innovationstätigkeit von MM Packaging beruht auf dem Zusammenwirken interdisziplinärer Expertenteams aus Markt-, Technik- und Designspezialisten innerhalb eines divisionsweiten Netzwerks, das sich im Wesentlichen auf drei strukturelle Schwerpunkte stützt: PacProject, das Kreativzentrum von MM Packaging in Hamburg, welches Kunden von einer ersten Idee bis zur Markteinführung umfassend begleitet; Technical Sales and Development Teams, die vor allem multinationale Kunden im Verpackungsentwicklungsprozess und der technischen Umsetzung europaweit betreuen, sowie die Packaging Development Centers einzelner Standorte, welche insbesondere werksspezifisches Spezial-Know-how zur Verfügung stellen.

Der Innovationsansatz von MM Packaging ist weit gefasst und beinhaltet neben den gängigen Druck- und Veredelungsverfahren regelmäßig auch die der Verpackungsproduktion vor- und nachgelagerten Bereiche in der Supply Chain sowie ein breites Dienstleistungsspektrum. Ziel ist es, unseren Kunden durch Neuerungen in der Verpackungstechnik und -gestaltung sowie mit der Entwicklung innovativer Prozesse und individueller Gesamtlösungen Wettbewerbsvorteile und Differenzierungsmöglichkeiten auf dem Markt zu bieten.

Systematisch analysieren wir die Entwicklung von Verpackungstrends, um uns zeitgerecht adäquat auf Neuerungen auszurichten. Aktuelle Markttrends bestehen insbesondere hinsichtlich des Premium-Anspruchs im Bereich Markenartikel- und Private Label über zumeist kombinierten Einsatz hochwertiger Veredelungseffekte sowie Forderungen nach neuartigen Promotionsverpackungen, innovativem Zusatznutzen und umweltfreundlichem Ressourceneinsatz. Diesen entsprechen wir unter anderem durch neuartige Materialkombinationen, Funktionalität und Formgebung.

Auch 2009 wurden Verpackungslösungen von MM Packaging mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem World Star Award, dem Deutschen Verpackungspreis, dem Emballissimo Award, dem Pro Carton/ECMA Award 2009 in der Kategorie „Food“ und mit der renommierten Trophée d'Emballage 2009.

5. Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

6. Umweltschutz

Nachhaltige Produktion umweltfreundlicher Kartonprodukte und Verpackungslösungen steht seit jeher im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns. Karton wird zum überwiegenden Teil aus Altpapierfasern, die durch Frischfasern ergänzt werden, produziert. Hieraus werden hochwertige Faltschachtelprodukte für die Konsumgüterindustrie gefertigt, welche über den Recyclingprozess wieder nahezu vollständig verwertet werden können. Der Einsatz von Karton als Verpackungsmaterial ist damit, neben seinen produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen, auch hinsichtlich des Schutzes der Umwelt eine durch höchste Nachhaltigkeit gekennzeichnete Verpackungslösung.

In langjähriger Verfolgung von Kosten- und Marktführerschaft setzen wir sowohl auf einen nachhaltig sparsamen Umgang mit den Ressourcen als auch auf den Einsatz modernster Technologien. Dadurch sichern wir größtmögliche Effizienz und Qualität in der Erzeugung unserer Produkte sowie hohe Wettbewerbsfähigkeit auf unseren Märkten. Unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt nehmen wir umfassend wahr und schließen dabei auch regelmäßig die der Produktion vor- und nachgelagerten Bereiche mit ein. Ein laufendes konzernweites Benchmarking unter den Werken stellt dabei sicher, dass Potenziale an allen Standorten genutzt werden können.

Infolge kontinuierlicher Optimierungstätigkeit und der Konzentration auf die Kernkompetenzen erzielen die Mayr-Melnhof Kartonwerke bereits seit vielen Jahren hinsichtlich einer Vielzahl spezifischer Verbrauchs- und Emissionswerte im europäischen Branchenvergleich Bestwerte. Neuerliche Verbesserungen können daher oft nur noch im Marginalbereich erreicht werden bzw. setzen technologische Innovationen voraus.

Aktuell stehen insbesondere Verbesserungen beim Energie- und Rohstoffverbrauch im Mittelpunkt der laufenden Optimierungen. Diese werden sowohl durch divisionsweite Schwerpunktprogramme als auch durch die Umweltmanagementsysteme an einer Vielzahl von Standorten mit hoher Systematik begleitet.

7. Angaben nach § 243a Abs. 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 12 A) verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 63 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit einfacher Mehrheit. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen einer Dreiviertelmehrheit.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2009 folgende Beteiligungen von mindestens 10 % am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung
MM Salzburg Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 12 A) verwiesen.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäfts ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 25. Januar 2010 gab die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft bekannt, nunmehr 2.015.260 eigene Aktien bzw. 9,16 % der ausgegebenen Aktien zu halten, wodurch die meldepflichtige Anteilsschwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten wurde.

9. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010

Die nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Ein hohes Maß an Unsicherheit prägt nach wie vor die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung. Hinsichtlich des Privatkonsums, der bisherigen Konjunkturstütze und dem wesentlichen Einflussfaktor auf den Verbrauch von Karton und Faltschachteln, ist davon auszugehen, dass infolge wachsender Arbeitslosenzahlen sowie sinkender Transferzahlungen zunehmend weniger konsumiert werden wird.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Kampf um die Marktvolumina deutlich verschärft. Andauernder Preisdruck auf den Konsumgüterendmärkten trifft die Kartonverarbeiter, welche diesen wiederum an die Kartonlieferanten weiterzugeben versuchen. Kurzfristigkeit bestimmt dabei nach wie vor das Dispositionsverhalten der Kunden, die ihre Lagerstände weiterhin niedrig halten.

Unter diesen Rahmenbedingungen findet die industrieweit für das erste Quartal 2010 angekündigte Kartonpreiserhöhung in Europa nur sehr zögerlich statt. Dies, obwohl die Preisinflation auf den Altpapiermärkten spürbar zugenommen hat, wobei vor allem die niedrige Bevorratung der Verbraucherindustrien sowie die ungebrochene asiatische Nachfrage preistreibend wirken.

Sowohl im Karton- als auch im Faltschachtelgeschäft können wir uns auf den stark umkämpften Märkten weiterhin gut behaupten. Die Auslastung der Divisionen zeigt aktuell ein ähnlich positives Bild wie in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres. Die Nachhaltigkeit dieser Situation ist allerdings ungewiss.

Dementsprechend werden wir unsere Investitionen wie im letzten Jahr auf Projekte mit kurzfristigem Pay-Back konzentrieren und den Schwerpunkt auf Maßnahmen zur Steigerung von Kosteneffizienz und Qualität setzen.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass der Druck auf die Margen in beiden Divisionen infolge der verschärften Situation auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten zunehmen wird. Aufgrund der Kurzfristigkeit des Geschäftes ist zum heutigen Zeitpunkt noch keine Ergebnisprognose für das laufende Jahr möglich.

Ausreichende Liquidität und Finanzierungsmöglichkeiten verbunden mit dem Fokus auf Kostenführerschaft werden uns weiterhin den Rücken für den Ausbau unserer führenden Wettbewerbs- und Marktposition stärken. Neuerliche Wachstumsschritte sind in Vorbereitung und werden risikobewusst umgesetzt.

Wien, am 26. Februar 2010

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Dr. Oliver SCHUMY e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,
Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangsangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Vornahme von Einschätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresab-

schluss und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Einschätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine unzutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 26. Februar 2010

unitreu

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

MMag. Christoph ZIMMEL
Wirtschaftsprüfer

Mag. Werner LEITER
Wirtschaftsprüfer